

**Die Forensikbeiräte
an den Kliniken für forensische Psychiatrie
in Hessen**

Bericht über den Zeitraum 2006 bis 2008

Herausgeber:

Vitos GmbH
Konzernkommunikation und Marketing
Ständeplatz 2, 34117 Kassel
Tel. 0561 – 10 04 – 53 27
Fax 0561 – 10 04 – 54 27
kommunikation@vitos.de

Im Netz:

www.vitos.de

Redaktion:

Astrid Briehe
Vitos GmbH - Abteilung Maßregelvollzug

Juni 2009

Inhalt

Vorwort.....	5
Der Maßregelvollzug	7
Die Forensikbeiräte	9
Aufgaben der Forensikbeiräte.....	10
Mitglieder.....	11
Sitzungen	11
Aus den Forensikbeiräten.....	13
Forensikbeirat Bad Emstal	14
Forensikbeirat Hadamar	18
Forensikbeirat Haina.....	22
Forensikbeirat Hanau	26
Forensikbeirat Eltville	30
Forensikbeirat Riedstadt	34
Forensikbeirat Gießen	38
Forensikbeirat Marburg	42
Muster einer Verfahrensregelung für den Beirat an einer Vitos Klinik für forensische Psychiatrie	46
Auszug aus dem Strafgesetzbuch	51

***Humanität und Qualität
sind Ziele unserer Dienstleistungen.***

Vitos GmbH

Vorwort

2007 hat der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV Hessen) alle von ihm betriebenen Kliniken in gemeinnützige Gesellschaften umgewandelt und mit Wirkung zum 1. Januar 2008 eine Konzernholding zu deren strategischer Steuerung gegründet. Alleingesellschafter der Holding ist der LWV Hessen.

Sie trug zunächst den Namen LWV-Gesundheitsmanagement GmbH. Im Rahmen einer zukunftsorientierten Markenstrategie fiel 2008 die Entscheidung für eine gemeinsame Dachmarke. Den Namen **Vitos** haben Führungskräfte entwickelt. Er ist zusammengesetzt aus vita (lateinisch) und bios (griechisch). Beide Begriffe stehen für ‚Leben‘. Die LWV-Gesundheitsmanagement GmbH heißt seit April 2009 **Vitos GmbH**. Die Tochtergesellschaften tragen ebenfalls den Namen Vitos mit regionalem Zusatz, z. B. Vitos Haina gemeinnützige GmbH oder Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH. Der Begriff ‚Zentrum für Soziale Psychiatrie‘ entfiel ersatzlos.

Wir freuen uns, dass die hessischen Kliniken für forensische Psychiatrie in den Vitoskonzern integriert sind. Mit ihrer hervorragenden Arbeit und den Erfahrungen aus ihrer hohen internen Transparenz leisten sie einen wichtigen Beitrag zum fachlichen Austausch innerhalb des Konzerns.



Reinhard Belling
Geschäftsführer Vitos GmbH



Vitos forensisch-psychiatrische Ambulanzen in: Bad Emstal, Eltville, Gießen, Hadamar, Haina, Kassel, Schotten

Der Maßregelvollzug

Menschen, die aufgrund einer psychischen Störung, einer geistigen Behinderung oder einer anderen seelischen Abnormalität eine Straftat begangen haben, werden von einem Gutachter dahingehend untersucht, ob sie zum Tatzeitpunkt nicht oder nur vermindert schuldfähig waren. Wenn das der Fall ist, und wenn aufgrund der Erkrankung weitere erhebliche Straftaten zu erwarten sind, weist das Gericht den psychisch kranken Rechtsbrecher in eine Klinik für forensische Psychiatrie ein. Hier wird seine Erkrankung ärztlich behandelt und eine sichere Unterbringung gewährleistet.

Begeht ein Abhängigkeitskranker aufgrund seiner Sucht Straftaten und ist zu erwarten, dass er wegen dieser Erkrankung erneut erhebliche Straftaten begehen wird, soll das Gericht ihn in eine Entziehungsanstalt einweisen. Die Einweisung erfolgt nur, wenn eine Erfolgsaussicht für die Behandlung besteht.

Die Sicherheit der Bevölkerung ist dabei höchstes Gut und durch eine qualifizierte und erfolgreiche Behandlung oder – falls dies nicht möglich ist – durch langfristige Unterbringung psychisch kranker Rechtsbrecher in einer forensischen Klinik bzw. Rückverlegung Abhängigkeitskranker in eine Justizvollzugsanstalt gewährleistet. Die forensische Psychiatrie hat also einen therapeutischen und kriminalpräventiven Auftrag.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen des Maßregelvollzuges sind das Strafgesetzbuch (StGB) mit seinen §§ 63 und 64 sowie das Hessische Maßregelvollzugsgesetz. Hier wird unterschieden in psychisch kranke und abhängigkeitskranke Rechtsbrecher. Für jede dieser Gruppen gibt es in Hessen spezielle Kliniken an verschiedenen Standorten.

Psychisch kranke Rechtsbrecher werden in Haina, Eltville, Hanau und zukünftig Riedstadt untergebracht und erhalten Therapien. Die Dauer ihres Aufenthaltes in der Klinik hängt davon ab, ob die Gefahr weiterer erheblicher Straftaten, also eine Gefährdung für die Allgemeinheit besteht. Ist eine Therapie erfolgreich, die Erkrankung kann gut behandelt werden und der Patient wird nach einem sorgfältigen Prüfverfahren als nicht mehr gefährlich eingestuft, kann er schrittweise Lockerungen (Ausgang, begleitet und allein; Urlaub) erhalten und im günstigsten Fall entlassen werden. Ist eine Erkrankung nicht behandelbar und eine Gefährlichkeit besteht weiter, so muss ein Patient dauerhaft in der Klinik sicher untergebracht werden.

Abhängigkeitskranke Rechtsbrecher werden in Bad Emstal und in Hadamar behandelt. Die Unterbringung in der so genannten Entziehungsanstalt ist vom Gesetzgeber auf zwei Jahre befristet und kommt auch bei Personen in Betracht, die bei Begehung der Tat voll schuldfähig waren. Ziel der Behandlung ist es, den

Patienten von seiner Sucht zu heilen und ihm ein straf- und suchtmittelfreies Leben zu ermöglichen. Im Falle der suchtkranken Rechtsbrecher werden diese ganz überwiegend, neben der Unterbringung im Maßregelvollzug, auch zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Das Gesetz sieht vor, dass bei langen Freiheitsstrafen diese zum Teil vor der Unterbringung in der Maßregelvollzugsklinik in der JVA vollzogen werden, damit nach einer angemessenen Behandlungsdauer einer bedingten Entlassung nichts im Wege steht.

In Hessen werden alle forensischen Kliniken vom Vitos Konzern, einem Unternehmen des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, betrieben. Die erste forensische Klinik wurde 1977 in Haina (Kloster) in Betrieb genommen. 2008 gab es in Hessen forensische Behandlung an sieben Standorten; an einem achten Standort wird eine neue Klinik gebaut. Insgesamt 670 Patientinnen und Patienten befanden sich 2008 hier in Behandlung.



Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal

Die Forensikbeiräte

In der Öffentlichkeit ist wenig über die erfolgreiche therapeutische Arbeit der forensischen Kliniken bekannt. Das Bild der forensischen Psychiatrie ist vielmehr durch intensive Medienberichterstattung über schwere Straftaten psychisch kranker oder suchtkranker Rechtsbrecher sowie aus Film und Literatur des Spannungsgenres geprägt. Daraus resultieren tief sitzende Ängste und Vorbehalte gegenüber solchen Einrichtungen.

Besonders in Städten und Gemeinden, wo eine neue Klinik für forensische Psychiatrie gebaut wird, wie aktuell in Riedstadt oder 2002 in Bad Emstal, gibt und gab es erhebliche Ängste und Widerstände gegen eine neue Klinik. In der kontroversen öffentlichen Diskussion machte der Landeswohlfahrtsverband Hessen in Bad Emstal das Angebot, Kommunalpolitiker und Bürger im Rahmen eines Forensikbeirates in die Planungen für die Klinik einzubinden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in Bad Emstal hat der Landeswohlfahrtsverband Hessen im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit beschlossen, dass an allen Standorten in Hessen, an denen sich Kliniken für forensische Psychiatrie befinden, Forensikbeiräte eingerichtet werden.

Forensikbeiräte gibt es heute in:

Bad Emstal

Haina (Kloster)

Marburg

Gießen

Hanau

Hadamar

Eltville/Kiedrich

Riedstadt

Aufgaben der Forensikbeiräte

Die Aufgaben der Beiräte, die Berufung der Mitglieder sowie ihre Rechte und Pflichten sind in den sogenannten Verfahrensregelungen festgelegt, die es für jeden Forensikbeirat gibt. Ein Muster dieser Verfahrensregelungen befindet sich auf Seite 46 ff.

Die Forensikbeiräte sollen die Leitungen der forensischen Kliniken beraten und unterstützen sowie das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aufgaben des Maßregelvollzuges fördern und so das Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Einrichtungen sein.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Forensikbeiräte sind

- die beratende und unterstützende Begleitung bei Planung und Betrieb der Kliniken
- die Erörterung von Beschwerden von Bürgern über die Klinik und ihre Patientinnen und Patienten.
- die Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz für die Aufgaben des Maßregelvollzuges in der Öffentlichkeit.

Die Beiräte sind ein Forum für Diskussionen über allgemeine Fragen der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit des Maßregelvollzuges. Die Beiratsmitglieder können sich über die Therapie- und Sicherheitskonzepte der forensischen Kliniken durch die Klinik und andere Fachleute informieren lassen und erhalten Antwort auf Fragen. Sie können die Kliniken besichtigen und sich über aktuelle Themen der Einrichtung unterrichten.

Mitglieder

Die Mitglieder der Forensikbeiräte werden von den Städte- und Gemeindeparlamenten vorgeschlagen und von den Gesellschafterversammlungen der Vitos Gesellschaften berufen, zu denen die jeweilige forensische Klinik gehört. Sie sollen überwiegend aus der Standortgemeinde der forensischen Klinik stammen. Neben Vertretern der Fraktionen der Parlamente gehören auch Vertreter der Kirchen, der Polizei, der Presse und einige Bürger dem Forensikbeirat an.

Die Leitung der jeweiligen forensischen Klinik nimmt an den Sitzungen des Forensikbeirates teil und hat dort ein Vortragsrecht.

Das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit hat als Fachaufsichtsbehörde für den Maßregelvollzug einen Gaststatus in allen Forensikbeiräten.

Die Mitgliedschaft im Forensikbeirat ist ein Ehrenamt. Die Mitglieder erhalten keine Entschädigung für ihre Tätigkeit.

Sitzungen

Die Sitzungen der Forensikbeiräte sind im Allgemeinen nicht öffentlich. Über die Zulassung der Öffentlichkeit sowie über die Einladung von Gästen entscheidet der Beirat selbst. In der Vergangenheit haben einige Beiräte öffentliche Sitzungen veranstaltet, um ihre Arbeit transparent zu machen und der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich über den Beirat und dessen Arbeit zu informieren.

Die Termine der Sitzungen bestimmen die Forensikbeiräte selbst. Die Verfahrensregelungen empfehlen zwei bis vier Sitzungen im Jahr.

Die Mitglieder der Forensikbeiräte haben über Informationen, die offenkundig der vertraulichen Behandlung bedürfen (insbesondere Personalangelegenheiten der Klinik, personenbezogene Daten) Verschwiegenheit zu bewahren. Dasselbe gilt auch für den Fall, dass im Beirat Vertraulichkeit vereinbart wurde.

Die Amtszeit der Forensikbeiräte ist an die Legislaturperiode der kommunalen Gebietskörperschaften in Hessen gekoppelt. 2006 wurden alle Beiräte neu berufen.



Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar

Aus den Forensikbeiräten

Der erste Bericht über die Arbeit der Forensikbeiräte wurde am 07.07.2004 vorgelegt. Der zweite Bericht schloss an die vorhergehende Berichtsperiode an und umfasste den Zeitraum von Juli 2004 bis Februar 2006. Der vorliegende dritte Bericht betrachtet den Zeitraum von März 2006 bis Dezember 2008.

Forensikbeirat Bad Emstal

Der Forensikbeirat Bad Emstal trat am 12.03.2002 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Bad Emstal, nachdem die Gemeindevertretung Bad Emstal die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29.06.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 19.10.2006 statt. Als neuer Vorsitzender wurde Bürgermeister Ralf Pfeiffer gewählt. Cornelia Lehmann wurde in ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden sechs Sitzungen des Forensikbeirates Bad Emstal statt.

25. April 2006

19. Oktober 2006 (*konstituierende Sitzung*)

01. März 2007

11. September 2007

11. März 2008

26. August 2008

Die Klinik

Die Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal wurde in den Jahren 2005 bis 2007 errichtet und am 02.07.2007 eröffnet. Hier werden suchtkranke, nach § 64 StGB strafgerichtlich verurteilte, Männer ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt. Die Klinik verfügt über sechs Stationen in zwei Gebäuden, insgesamt bietet sie 84 Behandlungsplätze an.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Bad Emstal zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglieder	Vertreter
Gemeindevorstand der Gemeinde Bad Emstal	
Ralf Pfeiffer ¹ <i>Bürgermeister</i>	Lothar Freitag ¹ <i>Erster Beigeordneter</i>
Vitos GmbH	
Martin Neßhold ²	Joachim Hübner ²
Gemeindevertretung der Gemeinde Bad Emstal	
Peter Buttler <i>SPD-Fraktion</i>	Jens Siegmann ¹ <i>SPD-Fraktion</i>
Dietlind Serafin ³ <i>SPD-Fraktion</i>	Stefan Giebel <i>CDU-Fraktion</i>
Werner Pilzecker ¹ <i>FWG-Fraktion</i>	Franz Liebal ¹ <i>FWG-Fraktion</i>
Kirchen	
Pfarrer i. R. Gerd Köthe <i>Ev. Kirchengemeinde OT Merxhausen, Klinikseelsorger</i>	Pfarrer Stefan Kratzke ⁴ <i>Ev. Kirchengemeinde OT Sand</i>
Polizei	
Robert Grau	Herr Peter Basteck

¹ Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 29.08.2006 neu berufen:

- Ralf Pfeiffer für Eckhard Bräutigam
- Lothar Freitag für Fred Lenhoff
- Jens Siegmann für Hartwin Neumann
- Werner Pilzecker und Franz Liebal haben die Position als Mitglied und Stellvertreter getauscht.
- Helmuth Merkwirth für Elisabeth Theiß
- Lena Meischke für Wilhelm Ehlerding

² Martin Neßhold wurde am 01.05.2008 für Joachim Hübner als Mitglied in den Beirat berufen. Joachim Hübner wurde am 01.05.2008 für Wolfgang Tietz zu seinem Stellvertreter berufen.

³ Dietlind Serafin wurde am 02.05.2009 für Klaus Papenfuß in den Beirat berufen.

⁴ Pfarrer Stefan Kratzke wurde zum 01.01.2009 für Klaus Borschel in den Beirat berufen.

Mitglieder	Vertreter
------------	-----------

Presse

Cornelia Lehmann
HNA Redaktion Wolfhagen

Axel Welch
HNA Redaktion Wolfhagen

Kur- und Gewerbeverein

Stefan Frankfurth

Susanne Brand

Bürger der Gemeinde Bad Emstal

Dr. Gerd Busse

Dr. Ulrich Blanke

Heike Mardorf

Silke Kassat

Helmuth Merkwirth¹

Lena Meischke¹

Michael Kruschinsky

Verena Fischer



Forensikbeirat Bad Emstal

Foto: Dieter Sommer

Bericht

Der Forensikbeirat Bad Emstal hat sich während der Bauphase der Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal kontinuierlich über den Stand der Maßnahme informiert. Dabei wurden besondere Kernthemen, wie das Sicherheitskonzept, die Notstromversorgung und die Zaunanlage und deren Gestaltung vorgestellt und offen diskutiert. Die Klinikleiterin, Birgit von Hecker, nahm an den Sitzungen teil und beantwortete die Fragen der Beiratsmitglieder zu verschiedenen Themen der Behandlung der Patienten und zur Organisation der Klinik.

Vor Inbetriebnahme der neuen Klinik nahmen die Mitglieder des Forensikbeirates die Möglichkeit wahr, diese zu besichtigen und sich von der Umsetzung der Planungen zu überzeugen.

Der Beirat beschäftigte sich im Berichtszeitraum intensiv mit der Wahrnehmung der Klinik in der Bevölkerung. So konnten zum Beispiel Rückmeldungen über einen Hubschraubereinsatz in der Gemeinde und andere Polizeiaktivitäten geklärt werden. Sie waren der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie zuzuordnen.

Ein besonderes Thema war die Öffentlichkeitsarbeit der Klinik und des Beirates in den Medien und im Internet. Seitens der Klinik erscheint regelmäßig ein Informationsblatt, die „Innenansichten“, das über die Arbeit der Klinik informiert. Der Forensikbeirat hatte sich darin ebenfalls vorgestellt und berichtet kontinuierlich über seine Arbeit und personelle Änderungen.

Im Dezember 2008 war der Forensikbeirat auf dem Weihnachtsmarkt in Bad Emstal-Sand mit einem Stand vertreten und hat dort gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der forensischen Klinik Produkte aus der Arbeits- und Beschäftigungstherapie verkauft.

Für die Mitglieder des Beirates wurde die Möglichkeit eröffnet, einen Tag auf einer Station der forensischen Klinik zu hospitieren und so den Stationsalltag und die Patienten kennen zu lernen.

Im April 2008 fand ein Erfahrungsaustausch mit dem Forensikbeirat Hadamar statt. Die dortige Klinik für forensische Psychiatrie behandelt weitgehend den gleichen Patientenkreis wie die Klinik in Bad Emstal. Die Beiratsmitglieder nahmen dort an einer Sitzung des Forensikbeirates Hadamar teil und besichtigten die Klinik sowie die Gedenkstätte für Opfer der Euthanasie Hadamar.

Forensikbeirat Hadamar

Der Forensikbeirat Hadamar trat am 09.07.2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Hadamar, nachdem die Stadtverordnetenversammlung Hadamar die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29.08.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 20.09.2006 statt. Bürgermeister Hans Beresko wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Dr. Jens Peter Müller in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden sechs Sitzungen des Forensikbeirates Hadamar statt.

20. September 2006 (*konstituierende Sitzung*)

25. November 2006

28. April 2007

20. Februar 2008

13. Mai 2008

05. November 2008

Die Klinik

In der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar werden suchtkranke, nach § 64 StGB strafgerichtlich verurteilte, Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Die Klinik verfügt über neun Stationen, eine davon nur für Frauen. Insgesamt bietet sie 145 Behandlungsplätze an sowie eine forensisch-psychiatrische Ambulanz.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Hadamar derzeit an:

Mitglieder	Vertreter
Magistrat der Stadt Hadamar	
Hans Beresko <i>Bürgermeister</i>	Bernd Groh ¹ <i>Erster Stadtrat</i>
Vitos GmbH	
Martin Neßhold ²	Joachim Hübner
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hadamar	
Harald Kalteier <i>CDU-Fraktion</i>	Michael Enk ¹ <i>CDU-Fraktion</i>
Hans Meyer ¹ <i>SPD-Fraktion</i>	Siegfried Stahl ³ <i>SPD-Fraktion</i>
Josef Bill <i>FWG-Fraktion</i>	Jürgen Wittig ¹ <i>FWG-Fraktion</i>
Bernd Stähler ¹ <i>WfH-Fraktion</i>	Andreas Alfa ¹ <i>WfH-Fraktion</i>
Polizei	
Volker Pfeiffer ¹ <i>Polizeidirektion Limburg</i>	Walter Geis ¹ <i>Polizeidirektion Limburg</i>

¹ Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 29.08.2006 neu berufen:

- Bernd Groh für Ingrid Ferchland
- Michael Enk für Christian Piroth
- Hans Meyer für Klaus Halberstadt
- Rudi Holzhäuser für Dietmar Vogel bis zum 11.11.2008
- Jürgen Wittig für Dieter Fritz
- Bernd Stähler und Andreas Alfa (Positionen bisher unbesetzt)
- Volker Pfeiffer und Walter Geis (Positionen bisher unbesetzt)
- Ingrid Ferchland für Annegret Jung
- Werner Gröschel für Peter Müller Lessmann
- Heinz Valentin (Position zuvor unbesetzt)

² Martin Neßhold wurde zum 01.01.2008 für Peter Lutze berufen

³ Siegfried Stahl wurde am 11.11.2008 für Rudi Holzhäuser berufen.

Mitglieder	Vertreter
------------	-----------

Kirchen

Christel Heukäufer
Kath. Kirche

David Martin⁴
Ev. Kirche

Handelsring Hadamar e. V.

Alfred Enk

Stefan Becker

Bürger der Stadt Hadamar

Dr. Jens Peter Müller

Ingrid Ferchland¹

Werner Gröschel¹

Peter Sabranski

Hartmut Kuhl

Heinz Valentin¹



Forensikbeirat Hadamar

Foto: Ulrike Jung

⁴ David Martin wurde am 11.11.2008 für Helge Sokowski berufen

Bericht

Der Forensikbeirat Hadamar informierte sich in seinen Sitzungen kontinuierlich über die aktuelle Situation der Klinik und die Belegung. Dazu wurden seitens der Leitung die Ursachen für Veränderungen in Belegungs- und Personalentwicklung erläutert. Ein weiteres wichtiges Thema für den Forensikbeirat waren Entweichungen aus der Klinik, über die regelmäßig informiert und deren Hintergründe von der ärztlichen Leitung der forensischen Klinik erläutert wurden.

Außerdem hat den Forensikbeirat der Anschluss des Zentrums für Soziale Psychiatrie Am Mönchberg (jetzt: Vitos Hadamar) an den Verbund Weilmünster und Herborn beschäftigt. Die damit verbundene Neuorganisation der Verwaltungsbereiche der drei Standorte, in deren Zuge auch Aufgaben aus Hadamar verlagert werden sollen, wurde im Beirat kritisch beurteilt und kontrovers diskutiert. Der Beirat bat die Geschäftsführung, die Forderung nach dem Erhalt der Verwaltung am Standort Hadamar in die Entscheidungsgremien zu transportieren.

Der Forensikbeirat Hadamar sprach sich dafür aus, dass der Sicherheits- und Wachdienst in seiner jetzigen Form bestehen bleiben und so der objektive und subjektive Sicherheitsstandard von außen erkennbar bleiben sollte.

Für die kommenden Jahre ist eine umfangreiche Um- und Neubaumaßnahme in der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar geplant. Im Forensikbeirat wurde die zu diesem Zweck erstellte Machbarkeitsstudie vorgestellt und erörtert. In weiteren Sitzungen hat er sich über die Entwicklung dieses Projektes informiert und den Prozess begleitet. In einem gemeinsamen Rundgang durch die forensische Klinik Hadamar im November 2006 besichtigten die Mitglieder des Beirates das Gelände und die Stationen.

Im Berichtszeitraum trat sowohl ein neuer Ärztlicher Direktor der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar, Ralf Wolf, als auch ein neuer Geschäftsführer des Zentrums für Soziale Psychiatrie am Mönchberg (jetzt: Vitos Hadamar), Martin Engelhardt, sein Amt an. Beide stellten sich in einer Sitzung des Forensikbeirates den Mitgliedern vor.

Seit 2006 wird die Arbeit des Forensikbeirates Hadamar regelmäßig im Informationsblatt „Am Mönchberg“ der Klinik aufgegriffen. In jeder Ausgabe erschien ein Interview mit einem Beiratsmitglied zu den Schwerpunkten der Beiratsarbeit und der Kommunikation mit der Bevölkerung.

Im April 2007 besuchte der Forensikbeirat Bad Emstal die Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar. Die Mitglieder nahmen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch wahr luden den Beirat Bad Emstal ein, an einer Sitzung des Beirates Hadamar teilzunehmen.

Forensikbeirat Haina

Der Forensikbeirat Haina trat am 10.12.2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Haina, nachdem die Gemeindevertretung Haina die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29.08.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 28.03.2007 statt. Pfarrer Oliver Koch wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Bürgermeister Backhaus in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen des Forensikbeirates Haina statt.

21.06.2006

28.03.2007 (*konstituierende Sitzung*)

18.07.2007

07.11.2007

03.09.2008

Die Klinik

Die Klinik für forensische Psychiatrie Haina mit ihrer Außenstelle in Gießen wurde 1977 gegründet. Hier werden psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte, Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Die Klinik verfügt über 25 Stationen an den zwei Standorten Haina und Gießen. Am Standort Haina bietet sie 228 Behandlungsplätze in 14 Stationen, sowie eine forensisch-psychiatrische Ambulanz, die mit mehreren Außenstellen hessenweit tätig ist.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Haina zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglied	Vertreter
----------	-----------

Gemeindevorstand der Gemeinde Haina

Rudolf Backhaus
Bürgermeister

Vitos GmbH

Astrid Briehle ¹	Martin Neßhold ¹
-----------------------------	-----------------------------

Gemeindevertretung der Gemeinde Haina

Bernhard Keute ² <i>FBL-Fraktion</i>	Dirk Haschlar ² <i>FBL-Fraktion</i>
--	---

Gerhard Bornscheuer ² <i>SPD-Fraktion</i>	Herbert Tropper ² <i>SPD-Fraktion</i>
---	---

Frank Happel <i>BGH-Fraktion</i>	Burghard Scholl ² <i>BGH-Fraktion</i>
-------------------------------------	---

Erhard Hofmeister <i>UBD-Fraktion</i>	Werner Möller <i>UBD-Fraktion</i>
--	--------------------------------------

Kirchen

Pfarrer Oliver Koch <i>Evangelische Kirche</i>	Wilfried Frank <i>Evangelische Kirche</i>
---	--

¹ Astrid Briehle wurde zum 01.01.2008 für Dieter Ingold berufen und Martin Neßhold für Peter Lutze zu ihrem Stellvertreter.

² Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 29.08.2006 neu berufen:

- Bernhard Keute, vormals Stellvertreter, als Mitglied für Willi Schneider
- Dirk Haschlar für Bernhard Keute
- Gerhard Bornscheuer für Herbert Tropper
- Herbert Tropper, vormals Mitglied, nun als Stellvertreter für Heinrich Scholl
- Burghard Scholl für Heinz Hesse

Mitglied	Vertreter
----------	-----------

Polizei

Diele

Presse

Martina Biedenbach
HNA

Andrea Pauly
Frankenberger Zeitung

Bürger der Gemeinde Haina

Wilhelm Helbig



Forensikbeirat Haina

Foto: Martina Caspari

Bericht

Der Forensikbeirat informierte sich in seinen Sitzungen regelmäßig über die Belegung der Klinik und über den Ausbau der Häuser 13 und 4 in der Außenstelle Gießen, die die Überbelegung kompensieren sollten.

Ein weiteres Thema war die Wirkung von Patienten, die in der Gemeinde auffällig wurden. Der Beirat bat um Klärung, wer für die Öffentlichkeit in diesen Fällen Ansprechpartner sei. Es konnte geklärt werden, dass solche Patienten in der Regel keine Forensikpatienten sondern der Allgemeinpsychiatrie zuzuordnen sind. Ansprechpartner ist in allen Fällen die zentrale Pforte der Klinik, von wo aus Eingaben entsprechend weitergeleitet würden.

Im Fokus der Beiratsarbeit stand ab August 2007 die Entweichung von drei Patienten am Standort Haina, die einen Pfleger mit einer zerschlagenen Wasserflasche bedroht hatten und ausbrechen konnten. Sie wurden noch am selben Tag im Wald von der Polizei wieder gefasst. Der Forensikbeirat informiert sich ausführlich über den Tathergang und die nachfolgenden Sicherheitsmaßnahmen der Klinikleitung sowie den Informationsfluss gegenüber der Presse und dem Forensikbeirat. Verbesserungswürdig wurde die Information des Vorsitzenden des Forensikbeirates und des Bürgermeisters der Gemeinde Haina beurteilt, die zügiger erfolgen soll. Dies wurde inzwischen durch eine Regelung der LWV-Gesundheitsmanagement GmbH (seit März 2009: Vitos GmbH) sichergestellt. Die offene Aussprache über die Aspekte der Entweichung wurde vom Beirat als Vertrauen schaffend sehr begrüßt.

Ein weiteres Diskussionsthema war die Umsetzung des Hessischen Nichtraucherschutzgesetzes in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina. Im Innen- und Außenbereich der Klinik wurde ein generelles Rauchverbot für Patienten und Mitarbeiter eingeführt. Der Ärztliche Direktor, Dr. Rüdiger Müller-Isberner erläuterte die Hintergründe für seine Entscheidung.

Seit dem 07.11.2007 fanden die Sitzungen der Forensikbeiräte Haina und Gießen gemeinsam statt, da beide Standorte zu einer Klinik gehören und damit die weitaus meisten Angelegenheiten beide Beiräte gleichermaßen betreffen. Die Sitzungen fanden abwechselnd in Gießen und in Haina statt.

Forensikbeirat Hanau

Der Forensikbeirat Hanau trat am 26.11.2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Hanau, nachdem die Stadtverordnetenversammlung Hanau die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 07.11.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 21.11.2006 statt. Oberbürgermeister Klaus Kaminsky wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Pfarrer Jens Heller in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Forensikbeirates Hanau statt.

21.11.2006 (*konstituierende Sitzung*)

20.11.2007

18.11.2008

Die Klinik

Die Klinik für forensische Psychiatrie Hanau wurde im Jahr 2003 eröffnet, nachdem wegen einer hohen Überbelegung in der forensischen Klinik Haina neue Kapazitäten dringend notwendig wurden. In Hanau werden psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte, Patienten ab 18 Jahre untergebracht, die therapeutisch nicht kooperieren oder nicht erreichbar sind. Sie ist eine „Longstay“-Maßregelvollzugseinrichtung.

Die Klinik verfügt über eine Station und bietet 15 Behandlungsplätze an.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Hanau derzeit an:

Mitglied	Vertreter
Magistrat der Stadt Hanau	
Claus Kaminsky <i>Oberbürgermeister</i>	
Vitos GmbH	
Wolfgang Tietz ¹	Martin Neßhold ¹
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hanau	
Hildegard Geberth <i>CDU-Fraktion</i>	Barbara Horch ² <i>CDU-Fraktion</i>
Wolfgang Walther ³ <i>SPD-Fraktion</i>	Waltraud Hoppe ³ <i>SPD-Fraktion</i>
Dr. Ute Oestreich ³ <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>	Mosharaf Hossain <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>
Holger B. Vogt <i>FDP-Fraktion</i>	Angelika Opfermann ³ <i>FDP-Fraktion</i>
Marie Tsitos <i>Die Republikaner</i>	Bert-Rüdiger Förster ³ <i>Die Republikaner</i>
Martin Dittmar ³ <i>Bürger für Hanau</i>	Oliver Rehbein ³ <i>Bürger für Hanau</i>

¹ Wolfgang Tietz wurde zum 01.01.2008 für Manfred Reim berufen und Martin Neßhold für Dieter Ingold zu seinem Stellvertreter.

² Barbara Horch wurde am 27.10.2007 neu berufen (Position zuvor unbesetzt).

³ Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 07.11.2006 neu berufen:

- Wolfgang Walther für Adolfo Russo
- Waltraud Hoppe für Frank Turetzek
- Dr. Ute Oestreich für Jochen Dohn
- Angelika Opfermann (Position zuvor unbesetzt)
- Bert-Rüdiger Förster (Position zuvor unbesetzt)
- Martin Dittmar für Oliver Rehbein, Oliver Rehbein wurde gleichzeitig zum Stellvertreter berufen.
- Jochen Dohn (Position zuvor unbesetzt)

Mitglied	Vertreter
Ulrike Hanstein <i>Die Linke</i>	Jochen Dohn ³ <i>Die Linke</i>
Kirchen	
Pfarrer Jens Heller <i>Evangelische Kirche</i>	
Diakon Konrad Kammandel <i>Katholische Kirche</i>	
Polizei	
Karl-Heinz Becker ⁴ <i>Polizeipräsidium Südost</i>	
Presse⁵	
Dirk Iding <i>Hanauer Post</i>	
Bürger der Stadt Hanau⁶	
Heidrun Pasteka	
Jutta Röhrig-Renner	
Ingrid Halin	

⁴ Karl-Heinz Becker wurde am 17.04.2008 für Manfred Bauer berufen.

⁵ Holger B. Dell ist zum 07.11.2006 aus dem Beirat ausgeschieden.

⁶ Dietrich Knuth, Heidemarie Hieke und Heidrun Rastetten sind zum 07.11.2006 aus dem Beirat ausgeschieden. Ingrid Halin wurde zu diesem Zeitpunkt von der Stellvertreterin zum Mitglied berufen.

**Forensikbeirat Hanau**

Foto: Siegfried Hüttenberger

Bericht

Da die Klinik für forensische Psychiatrie Hanau nur so lange bestehen bleiben wird, bis der Neubau der forensischen Klinik Riedstadt eröffnet, gab es keine Entwicklungsplanungen, die im Forensikbeirat thematisiert wurden.

Der Schwerpunkt der Beiratsarbeit lag in der Unterbringung der Patienten. Der Beirat befasste sich unter anderem mit der Frage, wie Fehleinweisungen von Patienten und Nichttherapierbarkeit von aneinander abgegrenzt werden können und wo sie sich überschneiden. Außerdem warf der Forensikbeirat Hanau die Frage auf, warum im Zusammenhang mit der forensischen Psychiatrie von psychisch kranken Rechtsbrechern und nicht von Straftätern gesprochen werde. Um den Unterschied von Strafverbüßung und Therapie deutlich zu machen und einer Stigmatisierung der Patienten entgegen zu wirken, hat man sich in Hessen auf diese Begrifflichkeit verständigt.

Kontinuierlich informierte sich der Beirat über die Belegung der Klinik und die Personalentwicklung. Der Ärztliche Direktor, Dr. Volker Hofstetter, und der Krankenpflegedirektor, Wolfgang Gunold, referierten über die Tagesstruktur in der forensischen Klinik Hanau und die Therapieangebote und berichteten über Veränderungen

Aufmerksam verfolgte der Forensikbeirat Hanau auch den Fortgang der Neubaumaßnahme in Riedstadt, dessen Fertigstellungszeitpunkt die Schließung der Klinik für forensische Psychiatrie Hanau zur Folge haben wird.

Forensikbeirat Eltville

Der Forensikbeirat Eltville trat am 03.09.2002 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Eltville, nachdem die Gemeindevertretungen Eltville und Kiedrich die Mitglieder benannt hatten, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29.08.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 06.07.2006 statt. Bürgermeister Bernhard Hoffmann (Gemeinde Eltville) schied aus seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates aus. In der darauf folgenden Sitzung am 16.11.2006 wurde Bürgermeister Patrick Kunkel als neuer Vorsitzender des Forensikbeirates gewählt. Bürgermeister Winfried Steinmacher (Gemeinde Kiedrich) behielt sein Amt stellvertretender Vorsitzender.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen des Forensikbeirates Haina statt.

23.03.2006

06.07.2006(*konstituierende Sitzung*)

16.11.2006

06.09.2007

19.06.2008

Die Klinik

Die Klinik für forensische Psychiatrie Eltville wurde 2001 eröffnet. Hier werden chronisch psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte, Menschen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt. Die Klinik nimmt keine Patienten direkt auf, sondern wird durch die Klinik für forensische Psychiatrie Haina belegt.

Die Klinik verfügt über eine Station und bietet aktuell 18 Behandlungsplätze an. Eine Erweiterung der Klinik durch einen Um- und Neubau wird Anfang 2010 die Kapazität auf 57 Behandlungsplätze erhöhen.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Eltville zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglied	Vertreter
Magistrat der Stadt Eltville	
Patrick Kunkel ¹ <i>Bürgermeister</i>	Dr. Clemens Mödden ² <i>Erster Stadtrat</i>
Gemeindevorstand der Gemeinde Kiedrich	
Winfried Steinmacher ² <i>Bürgermeister</i>	Hubertus Harras ³ <i>Beigeordneter</i>
Vitos GmbH	
Astrid Briehle ⁴	Wolfgang Tietz
Gemeindevertretung der Gemeinde Kiedrich	
Harald Rubel ² <i>Vorsitzender der Gemeindevertretung</i>	Anne Linke-Diefenbach <i>FDP-Fraktion</i>
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eltville	
Andrea Kremer ² <i>CDU-Fraktion</i>	Patricia Deussen ² <i>CDU-Fraktion</i>
Stadtverordneter Matthias Hannes <i>SPD-Fraktion</i>	Stadtverordneter Wolfgang Ott <i>SPD-Fraktion</i>

¹ Patrick Kunkel wurde am 16.11.2006 für Bürgermeister Bernhard Hoffmann berufen.

² Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 29.08.2006 neu berufen:

- Winfried Steinmacher für den am 01.08.2005 ausgeschiedenen Bürgermeister Hans K. Tide
- Dr. Clemens Mödden für Ersten Stadtrat Hans-Georg Schuhmacher
- Harald Rubel für Hubertus Harras (siehe Fußnote 4)
- Andrea Kremer für Horst Korte
- Patricia Deussen, vormals Mitglied für die Bürger der Stadt Eltville, für Joachim Weckel

³ Hubertus Harras war seit dem 08.08.2003 als Vorsitzender der Gemeindevertretung Kiedrich Mitglied im Forensikbeirat und wurde am 29.08.2006 für Ernst.Ludwig Beck als stellv. Mitglied für den Gemeindevorstand Kiedrich in den Beirat berufen.

⁴ Astrid Briehle wurde am 26.05.2008 für Joachim Hübner berufen.

Mitglied	Vertreter
Stadtverordnete Lydia Saul <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>	Uwe Knauf ⁵ <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>
Stadtverordneter Dieter Küster <i>FDP-Fraktion</i>	Holger Pelzer ⁶ <i>FDP-Fraktion</i>
Stadtverordnete Sigrid Rotter <i>Bürgerliste</i>	Stadtverordnete Alexandra Crowe <i>Bürgerliste</i>
Stadtverordneter Klaus Opitz <i>Republikaner</i>	
Kirchen	
Thomas Weinert <i>Pfarrbeauftragter</i>	Dr. Robert Nandkisore
Polizei	
Manfred Becker	Hans-Jürgen Stumm
Presse	
Oliver Bock	Andrea Schüller
Ordnungsamt Eltville	
Amtsrat Michael Stutzer	Inspektorin Alexandra Gottschalk
Vertreter der Wirtschaft	
Hans-Uwe Steinheimer	Mario Lay
Bürger der Stadt Eltville	
Albert Hesse	
Frank Messing	
Bürger der Gemeinde Kiedrich	
Walburga Sprenger	Martina Schumacher

⁵ Uwe Knauf wurde am 29.08.2006 für Franz-Josef Bär berufen.

⁶ Holger Pelzer wurde am 29.08.2006 für Rainer Scholl berufen.

Bericht

Der Forensikbeirat Eltville informierte sich in seinen Sitzungen regelmäßig über die Planungen zum Ausbau der Häuser 9 und 10 für die Forensik und die Zeitplanung bis zur Fertigstellung.

Der Ärztliche Direktor der Klinik, Roland Freese, berichtete in den Sitzungen über die Belegungsentwicklung. Es ist im Berichtszeitraum zu keinen Entweichungen aus der Klinik gekommen. Einigen Patienten konnten Lockerungen gewährt und einzelne Patienten auch entlassen werden. Bei diesen Patienten ist es zu keinen Delikten gekommen. Außerdem verdeutlichte Roland Freese anhand von Zahlen und Fakten die Behandlungsangebote und –inhalte der Klinik.

Der Forensikbeirat sprach sich ausdrücklich dafür aus, dass nach Fertigstellung der Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt die Klinik für forensische Psychiatrie Eltville als Betriebsstätte der Vitos Rheingau gemeinnützige GmbH erhalten bleibt und nicht in eine Außenstelle der Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt umgewandelt wird.



Forensikbeirat Eltville (v.l.): ehem. Geschäftsführer Werner Bierschenk (bis Juli 2007), mit den Mitgliedern Bernhard Hoffmann, Bürgermeister Patrick Kunkel und Bürgermeister Winfried Steinmacher

Foto: Jürgen Scheurenbrand

Forensikbeirat Riedstadt

Der Forensikbeirat Riedstadt trat am 21.12.2004 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Riedstadt, nachdem die Gemeindevertretung Riedstadt die Mitglieder benannt hatten, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 28.09.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 28.11.2006 statt. Pfarrer Frank Sticksel wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Michael Pehle in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Pfarrer Frank Sticksel ist im Juni 2008 ausgeschieden. Als neuer Vorsitzender wurde in der Sitzung am 16.12.2008 Werner Brall gewählt.

Im Berichtszeitraum fanden zehn Sitzungen des Forensikbeirates Riedstadt statt.

30.05.2006
28.11.2006 (*konstituierende Sitzung*)
03.04.2007
03.07.2007
17.09.2007
11.12.2007
18.03.2008
17.06.2008
30.09.2008
16.12.2008

Die Klinik

Die Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt befindet sich im Bau. Eine Eröffnung ist für Ende 2010 geplant. Die Klinik soll zukünftig über 5 Stationen mit 92 Behandlungsplätzen verfügen, mit einer Erweiterungsoption auf 9 Stationen mit 162 Betten. Sie wird gemeinsam mit der Klinik für forensische Psychiatrie Eltville die Vollversorgung Südhessens für den Maßregelvollzug übernehmen. Hier sollen psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte, Menschen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt werden. Ursprünglich war die Errichtung von 162 Betten in einem Bauabschnitt geplant. Da die Belegung nicht im prognostizierten Maß gestiegen ist, wurde der Endausbau von der Entwicklung des tatsächlichen Bedarfs abhängig gemacht.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Riedstadt derzeit an:

Mitglieder	Vertreter
Gemeindevorstand der Gemeinde Riedstadt	
Gerald Kummer <i>Bürgermeister</i>	Erika Zettel ¹
Norbert Schaffner	Günter Buhl
Vitos GmbH	
Wolfgang Tietz ²	Joachim Hübner ²
Gemeindevertretung der Gemeinde Riedstadt	
Andreas Hirsch ¹ <i>SPD-Fraktion</i>	Thomas Wöll ¹ <i>SPD-Fraktion</i>
Peter Spartmann ³ <i>CDU-Fraktion</i>	Matthias Lachmann ³ <i>CDU-Fraktion</i>
Petra Schellhaas <i>Grüne Liste Riedstadt</i>	Hans-Dieter Bock ⁴ <i>Grüne Liste Riedstadt</i>
N.N. <i>FDP-Fraktion</i>	
Berthold Seybel ⁵ <i>WIR-Fraktion</i>	

¹ Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 29.08.2006 neu berufen:

- Erika Zettel (Position bisher unbesetzt)
- Andreas Hirsch für Hendrik Beckmann
- Thomas Wöll für Rita Schmiele, Frau Schmiele wurde gleichzeitig als Bürgervertreterin berufen
- Rebecca Dutschke für Doris Rust, Frau Dutschke schied zum 06.09.2007 aus dem Beirat aus
- Burghard Held (Position bisher unbesetzt)

² Wolfgang Tietz wurde am 04.06.2008 als Mitglied in den Beirat berufen (bisher Stellvertreter) und Joachim Hübner als Stellvertreter (bisher Mitglied)

³ Peter Spartmann, zuvor Stellvertreter, wurde am 04.06.2008 für Margit Heinrichs berufen.

Matthias Lachmann wurde zeitgleich zu seinem Stellvertreter berufen.

⁴ Dieter Bock wurde am 06.09.2007 für Rebecca Dutschke berufen.

⁵ Berthold Seybel wurde am 13.12.2007 in den Beirat berufen (Position bisher unbesetzt)

Mitglieder	Vertreter
Kirchen	
Elke Rachut ⁶ <i>Evangelische Kirche</i>	
Michael Pehle <i>Katholische Kirche</i>	Ernst Gerlich <i>Katholische Kirche</i>
Polizei	
Walter Klanitz	Rainer Hensler
Presse	
Angelica Taubel <i>Darmstädter Echo</i>	Heinrich Hahndorf <i>Ried-Echo</i>
Sachkundige Vertreter	
Christine Baldt <i>Sozialpsychiatrischer Verein Kreis Groß-Gerau e.V.</i>	Burghard Held ¹ <i>Sozialpsychiatrischer Verein Kreis Groß-Gerau e.V.</i>
Bürger der Gemeinde Riedstadt^{7 8 9}	
Werner Brall	Hans-Jürgen Eßinger
Margit Heinrichs ¹⁰	Andrea Neumann
Vera Bock	Rita Schmiele ¹
Erich Gortner	

⁶ Elke Rachut wurde am 09.02.2007 für Frank Sticksel berufen.

⁷ Zum 28.09.2006 schieden Ronald Zimmermann, Renate Zimmermann, Heike Lösing, Horst Glock, Gerd Borkholder und Gudrun Grunenberg aus dem Beirat aus.

⁸ Petra Ullrich schied zum 16.06.2008 aus dem Beirat aus.

⁹ Kurt Ernst gehörte vom 22.10.2008 bis zum 16.12.2008 dem Beirat an.

¹⁰ Margit Heinrichs wurde am 04.06.2008 in den Beirat berufen.



Forensikbeirat Riedstadt

Foto: Michael Spallek

Bericht

Wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit im Forensikbeirat Riedstadt war die Errichtung der neuen Klinik für forensische Psychiatrie. Der Beirat informierte sich in seinen Sitzungen kontinuierlich über die Planungen und den Stand der Bauarbeiten. Insbesondere das Sicherheitskonzept und die Wirksamkeit verschiedener Sicherungsmaßnahmen wurden vorgestellt und waren Thema von Diskussionen. Die Ärztliche Direktorin der Klinik, Sara Gonzalez Cabeza, erläuterte das medizinisch-therapeutische Konzept und stand in den Sitzungen des Beirats für Fragen zu Verfügung.

Der Forensikbeirat Riedstadt hat eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gegründet, die sich intensiv mit der Information der Bevölkerung über Forensik im Allgemeinen und den Planungen in Riedstadt im Besonderen befasste. Zur Information der Riedstädter Bevölkerung wurde ein Flyer erstellt, dessen Inhalt im Forensikbeirat abgestimmt wurde. In seinen Sitzungen befasste sich der Beirat regelmäßig mit der Wahrnehmung der neuen Klinik in der Öffentlichkeit. Am 03. Juli 2007 fand in Riedstadt-Crumstadt und am 17. Juni 2008 im Festsaal des Zentrums für Soziale Psychiatrie Philipppshospital (jetzt: Vitos Riedstadt) jeweils eine öffentliche Sitzung des Forensikbeirates Riedstadt statt. In den Jahren 2006 und 2007 hat sich der Beirat mit einem Stand am Sommerfest des Philipppshospitals beteiligt.

Die Ärztliche Direktorin berichtete in den Sitzungen des Beirats regelmäßig über verschiedene Fallbeispiele von Patienten. Der Krankenpflegedirektor, Wolfgang Gunold, berichtete über die Arbeit in der Pflege, wie z. B. den Stufenplan für Lockerungen, die Struktur und Ablauforganisation einer Station und die Entscheidungsprozesse innerhalb der Klinik.

Forensikbeirat Gießen

Der Forensikbeirat Gießen trat am 04.09.2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Gießen, nachdem die Stadtverordnetenversammlung Gießen die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 09.02.2007 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 20.03.2007 statt. Oberbürgermeister Heinz-Dieter Haumann wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Dr. Klaus-Dieter Greilich in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Forensikbeirates Gießen statt.

28.06.2006

20.03.2007 (*konstituierende Sitzung*)

07.11.2007

03.09.2008

Die Klinik

Die Außenstelle in Gießen der Klinik für forensische Psychiatrie Haina besteht seit Gründung der Klinik in 1977. Hier werden psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte, Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Die Klinik Haina verfügt über 25 Stationen an den zwei Standorten in Haina und Gießen. Am Standort Gießen bietet sie 179 Behandlungsplätze in 11 Stationen an.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Gießen zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglied	Vertreter
Magistrat der Universitätsstadt Gießen	
Heinz-Peter Haumann <i>Oberbürgermeister</i>	
Vitos GmbH	
Wolfgang Tietz	Astrid Briehele ¹
Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen	
Jörg Asboe <i>CDU-Fraktion</i>	Christine Wagener <i>CDU-Fraktion</i>
Eva Janzen ² <i>SPD-Fraktion</i>	Ika Veronika Bordasch ² <i>SPD-Fraktion</i>
Dr. Bettina Speiser ² <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>	Gerhard Greilich ² <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>
Heiner Geißler ² <i>FWG-Fraktion</i>	Johannes Zippel ² <i>FWG-Fraktion</i>
Dr. Klaus-Dieter Greilich <i>FDP-Fraktion</i>	Anette Greilich <i>FDP-Fraktion</i>

¹ Astrid Briehele wurde am 13.05.2008 für Joachim Hübner berufen.

² Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 09.02.2007 neu berufen:

- Eva Janzen für Nora Lindner
- Ika Veronika Bordasch für Renate Schlotmann
- Dr. Bettina Speiser für Dr. Wolfgang Deetjen
- Gerhard Greilich für Hannelore Don
- Heiner Geißler für Peter Ruhwedel
- Johannes Zippel für Irene von Lewinski
- Michael Beltz für Gülsenem Yilmaz
- Stephan Pflugradt für Prof. Dr. Gabriele Wolfslast
- Christoph Weinrich für Sven Anders
- Inge Bietz (Position bisher unbesetzt)

Mitglied	Vertreter
Michael Janitzki <i>PDS-Fraktion</i>	Michael Beltz ² <i>PDS-Fraktion</i>
Kirchen³	
Dekan Januarius Mäurer <i>Katholische Kirche</i>	Gisela Reibert <i>Evangelische Kirche</i>
Polizei	
Elvira Wildenhain	Henrik Gerchen ⁴
Presse	
Karen Werner <i>Gießener Allgemeine</i>	Christine Steines <i>Gießener Allgemeine</i>
Marina Gust-Brake <i>Hessischer Rundfunk, Studio Mittelhessen</i>	Susanne Blöcher <i>Hessischer Rundfunk, Studio Mittelhessen</i>
Christine Bode <i>Radio FFH</i>	Judith Kolb <i>Radio FFH</i>
Vertreter der Wirtschaft	
Claus Rüdiger Menges <i>IHK</i>	
Bürger der Stadt Gießen	
Stephan Pflugradt ²	Jörg Schreiber ⁵
Christoph Weinrich ²	Inge Bietz ²

³ Thomas Born und Matthias Schmid sind zum 09.02.2007 aus dem Beirat ausgeschieden.

⁴ Hendrik Gerchen wurde am 13.05.2008 für Lothar Hillgärtner berufen.

⁵ Jörg Schreiber wurde am 13.05.2008 für Lars B. Steinz berufen. Herr Steinz gehörte dem Beirat vom 09.02.2007 bis zum 13.05.2008 an.

**Forensikbeirat Gießen**

Foto: Martina Caspari

Bericht

Der Forensikbeirat Gießen informierte sich kontinuierlich über die Belegungsentwicklung der Klinik für forensische Psychiatrie Haina und den Fortgang der Umbaumaßnahmen der Häuser 3 und 14 in Gießen und konnte sich bei einer Besichtigung der Gebäude von den Herrichtungen und Sicherheitsmaßnahmen überzeugen. Die Häuser wurden im Berichtszeitraum fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Der Ärztliche Direktor, Dr. Rüdiger Müller-Isberner, berichtete über die Entwicklung des Maßregelvollzuges in Hessen. Der Beirat befasste sich auf dieser Basis insbesondere mit den Gründen und Folgen von Entweichungen.

Ein weiteres Diskussionsthema war die Umsetzung des Nichtraucherschutzgesetzes in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina. Im Innen- und Außenbereich der Klinik wurde ein generelles Rauchverbot für Patienten und Personal eingeführt. Dr. Rüdiger Müller-Isberner, erläuterte die Hintergründe für seine Entscheidung.

Seit dem 07.11.2007 fanden die Sitzungen der Forensikbeiräte Haina und Gießen gemeinsam statt, da beide Standorte zu einer Klinik gehören und damit die weitaus meisten Angelegenheiten beide Beiräte gleichermaßen betreffen. Die Sitzungen fanden abwechselnd in Gießen und in Haina statt. Die Beiratsmitglieder nahmen im September 2008 die Gelegenheit wahr, die Klinik für forensische Psychiatrie am Standort Haina zu besichtigen.

Forensikbeirat Marburg

Der Forensikbeirat Marburg trat am 28.02.2005 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Marburg, nachdem die Stadtverordnetenversammlung Marburg die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29.08.2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 11.10.2006 statt. Roland Stürmer wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Karin Ackermann-Feulner in ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen des Forensikbeirates Marburg statt.

04.04.2006

11.10.2006 (*konstituierende Sitzung*)

13.03.2007

27.03.2007

19.02.2008

Die Klinik

An der jugendforensischen Klinik Marburg werden für psychisch kranke, jugendliche Rechtsbrecher 10 Behandlungsplätze angeboten. Außerdem befand sich auf dem Gelände des Zentrums für Soziale Psychiatrie Mittlere Lahn (jetzt: Vitos Gießen-Marburg) in Marburg von 2005 bis 2007 eine Außenstelle der forensischen Klinik Hadamar mit 20 Behandlungsplätzen.

Mitglieder

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Marburg zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglieder	Vertreter
Magistrat der Stadt Marburg	
Egon Vaupel <i>Oberbürgermeister</i>	
Vitos GmbH	
Martin Neßhold ¹	Astrid Briehele ¹
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg	
Ulrich Severin <i>SPD-Fraktion</i>	Dagmar Daser <i>SPD-Fraktion</i>
Barbara Ackermann ² <i>CDU-Fraktion</i>	Philipp Stompfe ² <i>CDU-Fraktion</i>
Wolfram Schäfer <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>	Dr. Elke Therre-Staal ² <i>Bündnis 90 - Die Grünen</i>
Gerlinde Schwebel <i>FDP-Fraktion</i>	Prof. Dr. Heinrich Dingeldein ² <i>FDP-Fraktion</i>
Astrid Kolter ³ <i>PDS/ML Fraktion</i>	Birgit Schäfer ² <i>PDS/ML Fraktion</i>

¹ Martin Neßhold wurde am 17.04.2008 für Wolfgang Tietz berufen. Astrid Briehele wurde zeitgleich zu seiner Stellvertreterin für Manfred Reim berufen.

² Im Rahmen der Konstituierung des Beirats in der neuen Legislaturperiode 2006 – 2011 wurden folgende Mitglieder des Forensikbeirates am 29.08.2006 neu berufen:

- Barbara Ackermann für Dr. Claudia Pötter
- Philipp Stompfe für Winfried Kissel
- Dr. Elke Therre-Staal für Elke Neuwohner
- Prof. Dr. Heinrich Dingeldein für Wilfried Wüst
- Birgit Schäfer für Peter Metz
- Dr. Hermann Uchtmann für Dr. Gregor Huesmann
- Ute Haase (Position bisher unbesetzt)
- Dirk Vaupel für Marianne Bosch-Berressem

³ Astrid Kolter wurde am 18.05.2009 für Peter Metz berufen. Zuvor gehörte Frau Kolter dem Beirat als stellvertretenden Bürgervertreterin seit dem 29.08.2006 an. Herr Metz wurde am 29.08.2006 für Astrid Kolter berufen und gehörte dem Beirat bis zum 18.05.2009 als Mitglied an .

Mitglied	Vertreter
Dr. Hermann Uchtmann ² <i>MBL Fraktion</i>	Heinz Ludwig <i>MBL Fraktion</i>
Kirchen	
Rolf Plauth	Dr. Gottfried Mehnert
Polizei	
Alfons Schold	Renee Kopsch
Presse	
Rolf Ungemach <i>Marburger Neue Zeitung</i>	Ute Haase ² <i>Marburger Neue Zeitung</i>
Vertreter/in der Wirtschaft	
Dr. Susanne Rück	Hermann Dany
Schule für Praktisch Bildbare	
Christina Czech	Monika Stenzel
Bürger der Stadt Marburg ⁴	
Dr. Hans Dlabal	Hans-Joachim Wölk
Roland Stürmer	
Renate Oberlik	Karin Ackermann-Feulner
Dr. Gerhard Münscher	Dirk Vaupel ²

Bericht

Der Forensikbeirat Marburg befasste sich intensiv mit den Aufnahmekriterien für die Außenstelle der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar in Haus 11, da diese wegen des eng umrissenen geforderten Profils der Patienten nicht voll belegt werden konnte. In Abstimmung mit dem Beirat wurden die Aufnahmekriterien modifiziert. In der darauf folgenden Sitzung konnte eine volle Auslastung der Station vermeldet werden. Nachdem im Sommer 2007 die Außenstelle der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar geschlossen wurde, zog sich die Klinik auch aus dem Beirat zurück. Die Geschäftsführung des Forensikbeirates Marburg wurde auf das Zentrum für Soziale Psychiatrie Mittlere Lahn (jetzt: Vitos Gießen-Marburg) übertragen.

⁴ Josefa Zimmermann-Stroh gehörte dem Beirat vom 27.01.2005 bis zum 29.08.2006 an.

Für die forensisch-psychiatrische Behandlung von Jugendlichen in Marburg ist ein Neubau für 10 Plätze geplant. Der Forensikbeirat Marburg hat sich in seinen Sitzungen über die Entwurfsplanung und den weiteren Fortgang der Maßnahme informiert und den Planungsprozess begleitet.

Nachdem die Bestätigung über die Finanzierung des Projektes seitens des Landes über einen längeren Zeitraum nicht vorlag, wandte sich der Forensikbeirat im Herbst 2006 in einer Resolution an das Hessische Ministerium der Finanzen und das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit und forderte die Erteilung einer Finanzierungszusage in Form eines ausstehenden Bescheides. Dies wurde von einer Pressemitteilung begleitet.

Für die Ausgabe 9/08 des Magazins „Studier mal Marburg“, herausgegeben vom Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg, verfasste Roland Stürmer einen zweiseitigen Artikel über die Arbeit des Forensikbeirates Marburg. Im Dezember 2008 wurde eine Pressemitteilung über die Arbeit des Forensikbeirates und die bevorstehende Erteilung des Bewilligungsbescheides herausgegeben und in der Oberhessischen Presse und der Marburger Neuen Zeitung aufgegriffen.



Forensikbeirat Marburg

Foto: Jörg Bühring

Muster einer Verfahrensregelung für den Beirat an einer Vitos Klinik für forensische Psychiatrie

Die Vitos (...) gemeinnützige GmbH, mit Sitz in (...), ist am (...) in das Handelsregister eingetragen worden. Am selben Tag trat der Beleihungsvertrag vom (...) in Kraft, mit dem das Hessische Sozialministerium der Gesellschaft die Aufgaben des Vollzugs der Maßregeln der Besserung und Sicherung gemäß § 61 Nr. 1 und 2 Strafgesetzbuch (StGB) und die Aufgaben des Vollzugs der einstweiligen Unterbringungen gemäß § 126 a Strafprozessordnung übertragen und sie mit den erforderlichen hoheitlichen Befugnissen beliehen hat.

Der vom Landeswohlfahrtsverband Hessen erstmals am (...) berufene Beirat der Klinik für forensische Psychiatrie (...) soll beibehalten werden.

Geltungsbereich

Diese Verfahrensregelungen gelten für den Beirat der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...).

Aufgaben

Aufgaben des Beirates sind:

- die beratende und unterstützende Begleitung bei Betrieb und Planung der Klinik
- die Erörterung von Beschwerden von Bürgern über die Klinik und ihre Patienten
- die Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz für die Aufgaben des Maßregelvollzugs in der Öffentlichkeit

Der Beirat ist auch ein Forum der Diskussion über allgemeine Fragen der inhaltlichen und organisatorischen Durchführung des Maßregelvollzugs sowie seiner rechtlichen und gesellschaftlichen Dimensionen.

Die Mitglieder des Beirates können sich über Fragen der inhaltlichen und organisatorischen Durchführung des Maßregelvollzugs, insbesondere über Therapie- und Sicherheitskonzepte von der Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...) unterrichten lassen sowie die Klinik besichtigen. Die Leitung der Klinik kann die ihr in diesen Verfahrensregelungen zugewiesenen Aufgaben auch an leitende Mitarbeiter delegieren. Ein Recht auf Akteneinsicht besteht nicht. An Entscheidungen, die sich auf bestimmte Patientinnen/Patienten und auf therapeutische Konzepte beziehen, ist der Beirat nicht beteiligt.

Zusammensetzung

Der Beirat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- einem Vertreter der Vitos GmbH
- dem Bürgermeister der Gemeinde/Stadt (...)
- jeweils einen Vertreter jeder in der Gemeindevertretung/
Stadtverordnetenversammlung (...) vertretenen Fraktionen
- einem Vertreter der Kirchen
- einem Vertreter der Polizei
- einem Vertreter der Presse
- einem Vertreter der Wirtschaft
- zwei Bürger der Gemeinde/Stadt (...)

Für jedes Mitglied soll gleichzeitig ein Vertreter benannt werden, der im Verhinderungsfalle des ordentlichen Mitglieds an den Sitzungen teilnimmt.

Entsante Mitarbeiter des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) haben das Recht, als Gäste an den Sitzungen teilzunehmen.

Die Mitglieder sollen überwiegend Einwohner der Gemeinde/Stadt (...) sein. Bei der Berufung ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern zu achten.

Berufung

Die Berufung der Beiratsmitglieder erfolgt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Vitos (...) gemeinnützige GmbH. Die Gemeinde/Stadt (...) schlägt, außer dem Vertreter der Vitos GmbH, durch Beschluss der Gemeindevertretung/Stadverordnetenversammlung die zu berufenden Mitglieder vor. Die Berufung gilt jeweils für die laufende Legislaturperiode der kommunalen Körperschaften in Hessen mit der Maßgabe, dass der Beirat bis zur Neuberufung durch die Gesellschafterversammlung im Amt bleibt. Die erneute Berufung ist möglich.

Abberufungs-/Rücktrittsmöglichkeit

Die Mitglieder des Beirates können jederzeit ohne Angaben von Gründen von ihrem Amt zurücktreten.

Die Gesellschafterversammlung kann nach Anhörung des Mitgliedes des Beirates dessen Berufung zurückziehen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn das Mitglied des Beirates seine Pflichten gröblich verletzt hat.

Vor einer Abberufung von Mitgliedern, die die Gemeinde/Stadt (...) durch Beschluss der Gemeindevertreterversammlung/Stadtverordnetenversammlung benannt hat, ist das Benehmen mit der Gemeinde/Stadt herzustellen.

Beschlussfähigkeit/Abstimmungen/Vorsitz

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.

Der Beirat fasst die Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin. Die einmalige Wiederwahl ist zulässig.

Zusammenarbeit

Die Mitglieder sind zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...) verpflichtet. Sie unterstützen und fördern die Ziele des Maßregelvollzugs.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Beirates übernimmt der/die Geschäftsführer/in der Vitos (...) gemeinnützige GmbH oder der/die von ihm/ihr Beauftragte.

Sitzungen

Der Beirat soll mindestens einmal im Halbjahr tagen. Der Beirat wird vom Geschäftsführer bzw. der Geschäftsführerin oder dem von ihm/ihr Beauftragte/n eingeladen.

Eine Sitzung ist dann einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel der Zahl der Mitglieder des Beirates dies verlangen.

Der/die Geschäftsführer/in oder der/die von ihm Beauftragte stellt im Benehmen mit dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden die Tagesordnung für die Sitzung des Beirates auf. Die Mitglieder können jederzeit Vorschläge für die Tagesordnung benennen.

Die Sitzungen des Beirates sind in der Regel nicht öffentlich. Über die Zulassung der Öffentlichkeit zu einer Sitzung sowie über die Einladung von Gästen entscheidet der Beirat.

Die Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...) oder von ihr beauftragte Vertreter nehmen an den Sitzungen des Beirates teil und haben dort ein Vortragsrecht.

Die Mitglieder des Beirates haben ein Fragerecht an die Mitglieder der Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie und an deren Träger. Außerhalb der Sitzungen sind Fragen über den Vorsitzenden oder die Vorsitzende an die Leitung der Klinik zu richten.

Bericht/Pressekonferenz

Der/die Geschäftsführer/in oder der/die von ihm/ihr Beauftragte des Beirates erstellt unmittelbar nach jeder Sitzung ein Sitzungsprotokoll und leitet dieses nach Gegenzeichnung durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Beirates an die Mitglieder und die Vitos GmbH.

Der Beirat kann jährlich einen Bericht an die Gesellschafterversammlung der Vitos (...) gemeinnützige GmbH über seine Tätigkeit erstellen und gibt Anregungen für eine Verbesserung des Maßregelvollzugs in der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie. In Fällen besonderer Bedeutung können Zwischen- bzw. Situationsberichte erstattet werden.

Der Beirat erhält mindestens einmal jährlich Gelegenheit, auf einer Pressekonferenz über seine Tätigkeit und die dabei gewonnenen Erkenntnisse zu berichten.

Verschwiegenheitspflicht

Erhalten die Mitglieder des Beirates Kenntnis über Informationen, die offenkundig der vertraulichen Behandlung bedürfen (insbesondere Personalangelegenheiten der Klinik, personenbezogene Daten), so haben sie hierüber Verschwiegenheit zu bewahren. Dasselbe gilt auch für den Fall, dass im Beirat Vertraulichkeit vereinbart wurde.

Die Verschwiegenheitspflicht gilt nach Beendigung der Beiratstätigkeit fort.

Auslagen

Die Mitglieder des Beirates erhalten keine Entschädigung für ihre Tätigkeit.

Auszug aus dem Strafgesetzbuch

§ 20

Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat wegen einer krankhaften seelischen Störung, wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung oder wegen Schwachsinn oder einer schweren anderen seelischen Abartigkeit unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.

§ 21

Verminderte Schuldfähigkeit

Ist die Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, aus einem der in § 20 bezeichneten Gründe bei Begehung der Tat erheblich vermindert, so kann die Strafe nach § 49 Abs. 1 gemildert werden.

Sechster Titel

Maßregeln der Besserung und Sicherung

§ 61

Übersicht

Maßregeln der Besserung und Sicherung sind

1. die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus,
2. die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt,
3. die Unterbringung in der Sicherungsverwahrung,
4. die Führungsaufsicht,
5. die Entziehung der Fahrerlaubnis,
6. das Berufsverbot.

§ 62

Grundsatz der Verhältnismäßigkeit

Eine Maßregel der Besserung und Sicherung darf nicht angeordnet werden, wenn sie zur Bedeutung der vom Täter begangenen und zu erwartenden Taten sowie zu dem Grad der von ihm ausgehenden Gefahr außer Verhältnis steht.

§ 63

Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Hat jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21) begangen, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an, wenn die Gesamtwürdigung des Täters und seiner Tat ergibt, dass von ihm infolge seines Zustandes erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist.

§ 64

Unterbringung in einer Entziehungsanstalt

Hat eine Person den Hang, alkoholische Getränke oder andere berauschende Mittel im Übermaß zu sich zu nehmen, und wird sie wegen einer rechtswidrigen Tat, die sie im Rausch begangen hat oder die auf ihren Hang zurückgeht, verurteilt oder nur deshalb nicht verurteilt, weil ihre Schuldunfähigkeit erwiesen oder nicht auszuschließen ist, so soll das Gericht die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt anordnen, wenn die Gefahr besteht, dass sie infolge ihres Hanges erhebliche rechtswidrige Taten begehen wird. Die Anordnung ergeht nur, wenn eine hinreichend konkrete Aussicht besteht, die Person durch die Behandlung in einer Entziehungsanstalt zu heilen oder über eine erhebliche Zeit vor dem Rückfall in den Hang zu bewahren und von der Begehung erheblicher rechtswidriger Taten abzuhalten, die auf ihren Hang zurückgehen.

Ein Unternehmen
des LWV Hessen

